

Zwei Platzhirsche, ein Revier

Morgen klärt sich, wer der beste Erfurter Landesklassler der Hinrunde war

VON JAKOB MASCHKE

Erfurt. Noch vor einigen Wochen hinkte der FC Erfurt Nord seinem Stadtrivalen Blau-Weiß Büßleben mit ordentlich Abstand hinterher. Die Büßlebener schienen der eindeutige Erfurter Platzhirsch in der Fußball-Landesklasse Staffel 2 zu sein, nachdem sie in den letzten beiden Jahren gut mitgehalten, aber stets hinter Nord geblieben waren. Die von Nord-Coach Christian Stieglitz im Oktober formulierte Zielstellung, diese Hierarchie noch bis Weihnachten wiederherzustellen, erschien damals ziemlich kühn.

Doch jetzt ist genau das eingetreten. Ausgerechnet vor dem morgigen direkten Duell (14 Uhr) in Büßleben steht der Vizemeister zum ersten Mal in dieser Saison vor den Blau-Weißen. Die Generalprobe für das Derby hätte unterschiedlicher nicht sein können: Nord spielte mit seiner besten Saisonleistung Leinefelde an die Wand und hätte höher als 3:0 gewinnen können, Büßleben zeigte beim 0:5 in Bielen die schlechteste Darbietung der aktuellen Spielzeit – wenn auch ersatzgeschwächt und nach Lammerts und Kiermeiers Ausscheiden in der Schlussphase nur noch zu neunt auf dem Platz. „Es gibt solche Tage, an denen fast keiner seine Leistung abrufen kann, das gehört zur Entwicklung einer jun-

gen Mannschaft“, hat Büßlebens Trainer Mario Wisocki das Debakel schon abgehakt.

Er schließt aus, dass es sich gegen den Stadtrivalen wiederholen könnte. Mehr noch: „Wir spielen zuhause – also spielen wir auch auf Sieg!“, peilt er einen guten Hinrundenabschluss an.

Das gilt auch für die beiden Landesklassler aus dem Nachbarkreis. Sowohl der FSV Sömmerda als auch Aufsteiger FSV Kölleda haben Heimrecht (Kölleda zudem am 3. Dezember noch ein Nachholspiel in der Hinterhand). Beide treffen mor-

gen auf selbstbewusste Gegner. Sömmerda empfängt Bad Frankenhausen (16 Uhr), das zuletzt das Kellerduell gegen Körner/Schlotheim mit 2:1 gewann und fünf Punkte Vorsprung auf die Kölledaer auf dem ersten Abstiegsplatz hat. Die Friedrich-Elf, die beim 0:0 bei Schlusslicht Westerengel mit den Chancen wucherte, trifft auf Büßleben-Bezwinger Bielen (14 Uhr).

Unsere Tipps: Das Derby endet nach munterem Schlagabtausch 2:2. Sömmerda hilft Kölleda und sich selbst mit einem 2:1-Sieg, Kölleda holt zumindest ein 1:1.



Nach dem gebrauchten Tag in Bielen hofft Büßleben (rechts: Peter Lammert) im morgigen Derby auf einen positiven Hinrundenabschluss. Foto: G. Appel

Derby in der Grubenstraße

Erfurt. Das heutige Spiel in der Fußball-Landesklasse zwischen Blau-Weiß Büßleben und dem FC Nord/Harz 04 findet nicht wie ursprünglich laut Spielplan terminiert in Büßleben statt. Die Vereine haben sich darauf verständigt, die Ansetzung zu tauschen, so dass auf Kunstrasen an der Grubenstraße gespielt werden kann. Anstoß ist 14 Uhr.

TA 26.11.2017

TA 25.11.2017

Zurückgekämpft, aber spät eingensordet

Fußball-Landesklasse: Der FC Erfurt Nord gewinnt das Stadtderby gegen Büßleben mit 2:1 und klettert zum Hinrundenabschluss auf Rang drei

VON JAKOB MASCHKE

Erfurt. Einer saß nach dem Schlusspfiff besonders lange am Boden. Christoph Hempel war untröstlich. Seine Büßlebener hatten sich nach schwacher erster halber Stunde ins verregnete Stadtderby der Fußball-Landesklasse beim FC Erfurt Nord zurückgekämpft, hätten ein Remis verdient gehabt. Doch es sollte nicht sein, weil Hempel den Ball neun Minuten vor dem regulären Ende im Zweikampf mit Nord-Stürmer Andy Pham ins eigene Tor gestolpert hatte.

Die wackeren Blau-Weißen hatten sich bis zum Schlusspfiff nicht aufgegeben. In der Nachspielzeit musste Nord-Keeper Geoacas gegen die Fernschüsse von Tschirschky und Kiermeier zweimal stark parieren, und als Richter auch den Nachschuss freistehend übers Tor bugsiert hatte, stand fest: Der FC Erfurt Nord überwintert als beste Mannschaft des Fußballkreises und kletterte vorübergehend sogar auf den nach schwachem Saisonstart doch noch standesgemäßen dritten Platz.

Dabei musste Nord-Coach Christian Stieglitz in der Halbzeitpause mal kurz zum Grubenstraßen-Vulkan werden. „Eine halbe Stunde sind wir klar überlegen, dann haben wir nur noch mit uns selbst zu tun, spielen keinen Fußball mehr und holen die



Abgeschüttelt: Der FC Erfurt Nord (am Ball: Francisco Paunde) verpasste anfangs eine höhere Führung und hätte sich über einen Punktverlust gegen sich steigende Büßlebener (Erik Tschirschky) nicht beschweren dürfen. Doch ein spätes Tor sicherte Nord vier Punkte Vorsprung auf die Blau-Weißen. Fotos: J. Maschke

ins Spiel zurück“, schallte es wütend durch das Kabinfenster. Auch sein Gegenüber Mario Wisocki musste bezüglich des 1:1-Halbzeitstandes eingestehen: „Das Ergebnis ist sehr glücklich für uns. Nord war spielerisch bisher klar besser.“

Nach kurzer Abtastphase hatten die Gastgeber mit klugen Positionswechseln und Seitenverlagerungen sowie schnellem Passspiel die Kontrolle an sich gerissen. Zunächst hatte Büßleben noch Glück, als Müller erst drüber schoss (10.) und Manh Van Phams Kopfball, bei dem sich Gästekeeper Mickoleit verschätzte, von Richter auf der Linie geklärt wurde (12.). Aber nach guter Vorarbeit über links war es Youngster Metschulat, der zwei Minuten später mit sattem Schuss aus zehn Metern das verdiente 1:0 erzielte. Büßleben war verunsichert, aber da ein Treffer wegen Abseits nicht anerkannt wurde (19.) und Metschulat nur den Pfosten traf (30.), blieb es bei dem knappen Zwei-

schenstand. Langsam erwachten die Blau-Weißen, kamen besser in die Zweikämpfe und verringerten ihre Fehlerquote. Als Simons Schuss abgeblockt wurde und in hohem Bogen genau beim freistehenden Frenzel landete, nutzte dieser die erste Chance seines Teams zum 1:1 (39.).

Die zweite Halbzeit verlief absolut ausgeglichen. Nachdem sich beide Mannschaften lange Zeit im Mittelfeld egalisierten, gab es hüben wie drüben noch einige dicke Tormöglichkeiten: für Nord durch M. Pham (zwei Kopfbälle knapp vorbei) und A. Pham (Schuss aus Nahdistanz von Hempel auf der Linie geklärt, Schuss aufs leere Tor vorbei), für Büßleben durch Lammert (zwei Fernschüsse knapp vorbei), Tschirschky (allein vor Geoacas zu zentral gezielt) und besagte Szenen in der Nachspielzeit. Doch nur die Nordler trafen und lösten die Vorgabe ihres Trainers, bis Weihnachten unter den Top-Vier zu stehen, ein.

KOMMENTAR

Landesklasse-Fußball unter Kreisklasse-Bedingungen

JAKOB MASCHKE über mangelhafte Verhältnisse rund um den Kunstrasenplatz in der Erfurter Grubenstraße

Das Stadtderby zwischen dem FC Erfurt Nord und Blau-Weiß Büßleben bot – trotz Regen und Kälte – gutes Landesklasse-Niveau. Die Rahmenbedingungen an der Grubenstraße waren dagegen einige Ligen tiefer anzusiedeln. Für beide Mannschaften – immerhin nach dem FC Rot-Weiß die höchstklassigen Fußballteams der Stadt – gab es nicht mal überdachte Bänke für Trainer, Betreuer und Auswechselspieler. Zudem fehlen schützende Bänder, einen Meter hinter den Begrenzungslinien des Kunst-



Nicht mal eine Überdachung gibt es für die Trainer und Wechselspieler am Kunstrasenplatz.

rasenplatzes lauern auf heranrutschende oder -sprintende Spieler die Pflastersteine. Bei einer sechsstelligen

Summe, die der Allwetterplatz die Stadt gekostet hat, fragt man sich, ob ein paar hundert Euro mehr für akzeptable Ver-

hältnisse rund um den Kunstrasen nicht auch noch drin gewesen wären. Hier wurde am falschen Ende gespart.